

Ist der Finanzierungsschlüssel für Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zeitgemäß? Inwiefern ist die Finanzierung von Lehre und Forschung – trotz pandemiebedingter Haushaltsdefizite – gesichert, sind Kürzungen aus Ihrer Sicht auszuschließen?

Für uns sind Ausgaben für Bildung Zukunftsinvestitionen, welche sowohl für sozialen Aufstieg durch Bildung als auch für den Wohlstand unseres Landes unerlässlich sind. In der 2021 geschlossenen Hochschulvereinbarung NRW 2026 sind erstmals strategische Ziele der landesweiten Hochschulentwicklung enthalten. Damit haben wir in Regierungsverantwortung den Hochschulen für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 einen stabilen und verlässlichen finanziellen Rahmen zur Verfügung gestellt. Hieran wollen wir anknüpfen.

Wie bewerten Sie die Pluralität von Karrierewegen auf dem Weg zu einer Lebenszeitprofessur (Habilitation, Junior- und Tenure-Track-Professur oder Nachwuchsgruppenleitung)? Soll es weiterhin befristete Juniorprofessuren (bzw. vergleichbare Positionen nach der Promotion) ohne Tenure-Track in geben?

Wir befürworten grundsätzlich eine Pluralität von Karrierewegen und setzen uns dafür ein, die Planbarkeit und Verbindlichkeit in der Post-Doc-Phase deutlich zu erhöhen und frühzeitiger Perspektiven für alternative Karrieren zu schaffen. Wir wollen die Vertragslaufzeiten von Promotionsstellen an die gesamte erwartbare Projektlaufzeit knüpfen und darauf hinwirken, dass in der Wissenschaft Dauerstellen für Daueraufgaben geschaffen werden. Das Tenure-Track-Programm wollen wir weiter ausbauen.

Halten Sie die Einführung von Tenure-Track-Professuren für ein wirksames Mittel, um nachhaltigere Personalstrategien an Universitäten zu etablieren? Falls ja, planen Sie eine Fortsetzung des Bund-Länder-Programms? Falls nein, welche Maßnahmen halten Sie für effektiver?

Damit die Wissenschaft als Berufsfeld attraktiver wird, müssen Karrierewege planbarer werden. Die Unsicherheit nach einem Studium, einer Promotion und einer Habilitation keine Professur zu erhalten, schreckt insbesondere viele Frauen von einer Karriere in der Wissenschaft ab. Tenure-Track-Professuren sind ein wichtiges Instrument, Karrierewege planbarer zu machen. Wir setzen uns daher sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene für eine Fortsetzung des Bund-Länder-Programms sowie für dessen Verstetigung ein.

Viele hochqualifizierte Wissenschaftler:innen können aufgrund des Fehlens von Professuren nicht berufen werden. Deutschland hinkt hier im internationalen Vergleich hinterher. Welche Lösungsansätze schlagen Sie für Nordrhein-Westfalen vor?

Unser Ziel ist, dass Nordrhein-Westfalen als Forschungsstandort internationale Spitze ist – mit entsprechend herausragenden Hochschulen, die in wichtigen Fachgebieten akademische führend sind. Wir setzen uns deswegen für mehr Professuren ein, insbesondere solche zur Erforschung von Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Biotechnologie, Internet der Dinge, Quantencomputing, autonome Systeme, Blockchain und Cybersicherheit. Darüber hinaus wollen wir

aber auch mit einem Bund-Länder-Programm Best-Practice-Projekte für alternative Karrieren außerhalb der Professur fördern.

Wie zeitgemäß ist das Wissenschaftszeitvertragsgesetz, das ja derzeit im Rahmen von #IchbinHanna scharf kritisiert wird? Welche Punkte sollten ggf. Ihrer Meinung nach novelliert werden? Wie planen Sie sich hier als Bundesland Nordrhein-Westfalen einzubringen?

Wir begrüßen, dass der Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorsieht, das Wissenschaftszeitvertragsgesetz auf Basis der Evaluation zu reformieren. Wir wollen dabei die Planbarkeit und Verbindlichkeit in der Post-Doc-Phase deutlich erhöhen und frühzeitiger Perspektiven für alternative Karrieren schaffen. Wir wollen die Vertragslaufzeiten von Promotionsstellen an die gesamte erwartbare Projektlaufzeit knüpfen und darauf hinwirken, dass in der Wissenschaft Dauerstellen für Daueraufgaben geschaffen werden. Ferner setzen wir uns für eine Verstärkung des Tenure-Track-Programms ein.

Wie lassen sich aus Ihrer Sicht familienfreundliche Rahmenbedingungen in der Wissenschaft schaffen?

Um für Studierende sowie Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher attraktiver zu sein, setzen wir uns für den Ausbau von Kinderbetreuung für Studierende, Lehrende und Beschäftigte ein. Um Karrierewege in der akademischen Welt planbarer und transparenter zu machen, wollen wir das Tenure-Track-Programm weiter ausbauen.

Digitale Wandlungsprozesse waren zuletzt in den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ein wichtiges Thema. Welche Ziele sehen Sie für die weitere Digitalisierung in Hochschule und Wissenschaft in der kommenden Legislaturperiode? Welche Maßnahme werden Sie ergreifen, um diese zu erreichen?

Wir wollen die Hochschulen durch ein Update des Hochschulfreiheitsgesetzes dabei unterstützen, die Veränderungen in der Lehre, der (Selbst-)Verwaltung und der Organisation, die sich in der Pandemie bewährt haben, zu Dauerlösungen zu machen. Wir wollen zudem ermöglichen, dass in Modellen ein Baukastenstudium, bei dem (digitale) Studienleistungen in begrenztem Umfang an anderen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen absolviert werden können, erprobt werden kann. Den Weg der „Digitalen Hochschule NRW“ als kooperative Plattform wollen wir konsequent weitergehen und die Zusammenarbeit der Hochschulen vereinfachen. Um sozialen Aufstieg durch Bildung noch mehr Menschen zu ermöglichen, setzen wir uns für ein Digitalkolleg ein, in dem Lehrende von unterschiedlichen Hochschulen im Sinne von Best-Practice ihre Expertise in eine einzigartige Plattform für Lehrende und Lernende einbringen können.

Welche Maßnahmen schlagen Sie darüber hinaus vor, um die Attraktivität des Wissenschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen weiter zu steigern?

Wir wollen die Grundlagenforschung an unseren (außer-)universitären Forschungseinrichtungen, die angewandte Forschung an unseren Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie den Transfer in die Wirtschaft und Gesellschaft voranbringen. Neben dem Erhalt bestehender Instrumente wie den StartUp Exzellenzzentren, dem Gründerstipendium oder Urlaubssemestern für Gründerinnen und

Gründer wollen wir zusätzlich eine systematische Förderung des Wissenstransfers unterstützen. Eine entsprechende Institution soll unabhängig agieren und als Selbstverwaltungseinrichtung sowohl technologische als auch soziale Innovationen unterstützen. Zusätzlich wollen wir mit einer Austauschoffensive den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach der Pandemie wiederbeleben.